

2014

INSIGHTS

HIGHLIGHTS

Forschung (Seite 04)

Gremien / Aktuelle Forschungsprojekte / Tagung der Wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen / Doktorandenstudium / Abgeschlossene Promotionen 2014 / Veröffentlichungen 2014

Lehre (Seite 15)

Zulassung zum BWL-Masterstudium / Masterveranstaltung: „Handelsbilanzen“ / Wissenschaftliche Arbeiten am IRW / Lehre trifft Praxis / Honorarprofessor am IRW / Lehrbeauftragter am IRW / Neuerscheinung

Dialog (Seite 22)

Förderinitiative IRW X-Change / 29. Münsterisches Tagesgespräch / Ehemaligentreffen / Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises

IRW Intern (Seite 32)

Bunte Seite des IRW / Neu im Team / Was macht eigentlich...? – Dr. Clemens Krause



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	03
Forschung	
Gremien	05
Aktuelle Forschungsprojekte	06
Tagung der Wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen	08
Doktorandenstudium	09
Abgeschlossene Promotionen 2014	10
Veröffentlichungen 2014	14
Lehre	
Zulassung zum BWL-Masterstudium	16
Masterveranstaltung: „Handelsbilanzen“	17
Wissenschaftliche Arbeiten am IRW	17
Lehre trifft Praxis	18
Honorarprofessor am IRW	20
Lehrbeauftragter am IRW	20
Neuerscheinung	21
Dialog	
Förderinitiative IRW X-Change	23
29. Münsterisches Tagesgespräch	26
Ehemaligentreffen	29
Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises	30
IRW Intern	
Bunte Seite des IRW	33
Neu im Team	34
Was macht eigentlich...? – Dr. Clemens Krause	36
Ausblick 2015	38

Liebe Freunde des IRW,

schon wieder ist ein spannendes Jahr vergangen, über das wir in unserem jährlichen Newsletter in der mittlerweile fünften Ausgabe berichten wollen. Sie finden die gewohnten Themenblöcke wieder, in denen wir sowohl über Ereignisse und fachliche Neuigkeiten aus der Welt der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung als auch über das Leben am IRW im vergangenen Jahr informieren.

Am IRW verstehen wir das Thema **Forschung** sowohl theoretisch als auch praxisbezogen. Im HGB-Fachausschuss des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. lagen die Schwerpunkte in diesem Jahr vor allem auf den Themen „Konzern Eigenkapital“ und „Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss“. Das Forschungsprojekt „Zukunft des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025“, das wir gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Backhaus vom Institut für Anlagen und Systemtechnologien für das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. durchgeführt haben, konnte im Februar 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Den Projektverlauf im Jahr 2014 sowie die vielen damit verbundenen Veranstaltungen und Präsentationen möchten wir Ihnen in diesem Heft näherbringen. Außerdem konnten vier Doktoranden ihr Promotionsstudium erfolgreich abschließen. Aber auch über diese Dissertationen hinaus sind wieder einige interessante Veröffentlichungen aus der Feder des IRW erschienen. Ausführliche Berichte zu diesen Themen finden Sie ab **Seite 4**.

Unter der Rubrik **Lehre** erläutern wir Ihnen einen Teil des Lehrprogramms des Instituts. In diesem Jahr stellen wir die Veranstaltung „Handelsbilanzen“ als Teil des Moduls „Financial Accounting“ vor, das in dieser Form im Wintersemester 2014/2015 erstmalig angeboten wurde. Des Weiteren bringen wir Ihnen das neue Format zur Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten am IRW näher und informieren über die Gastvorträge in unseren Veranstaltungen. Aufgrund der andauernden Relevanz der Thematik erläutern wir ferner die Zulassung zum Masterstudium der BWL an unserer Fakultät. Die Motivation der Studierenden für eine Bewerbung an unserer Fakultät, aktuelle Bewerberzahlen sowie eine Schilderung des Auswahlprozesses finden Sie ab **Seite 15**.

Den **Dialog** zwischen Theorie und Praxis hält das IRW für gewöhnlich auf verschiedenen Wegen. So fanden in diesem Jahr erneut spannende Exkursionen, Vorträge und Diskussionen im Rahmen unserer Exzellenzinitiative IRW X-Change statt. Mit diesem Angebot möchten wir Studierende mit fachlicher Begeiste-

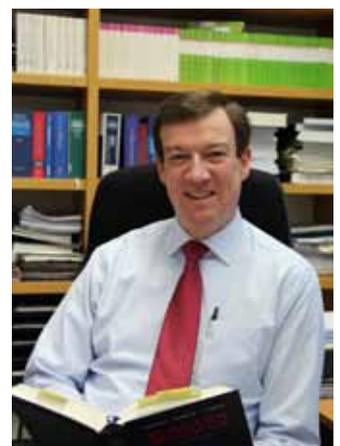
rung und Diskussionsfreude für die Bereiche Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in engeren Kontakt mit dem IRW bringen und frühzeitig in den Dialog zwischen Theorie und Praxis einbeziehen. Der fachliche Dialog wurde maßgeblich durch die Aktivitäten des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e. V. (MGK) geführt. Das mittlerweile 29. Münsterische Tagesgespräch fand unter dem Leitthema „Mittelstand im Blick: Compliance und Risikomanagement“ statt. Außerdem veranstaltete der MGK im Laufe des Jahres zwei interessante Abendveranstaltungen. Mit dem alljährlichen Ehemaligentreffen wurde auch der institutsinterne Dialog über die Generationen des IRW hinweg gepflegt. Eindrücke zu dieser sowie den anderen Veranstaltungen finden Sie ab **Seite 22**.

Natürlich ist auch die Rubrik **„IRW Intern“** ein wichtiger Bestandteil des IRW Insights. Hier informieren wir über die „Neuzugänge“ am Institut und die unterschiedlichen Aktivitäten abseits des universitären Alltags. Außerdem präsentiert Ihnen ein Alumnus des IRW, in diesem Jahr Herr Dr. Clemens Krause, im Abschnitt „Was macht eigentlich...?“ seinen beruflichen und privaten Werdegang. Ausführliches zu den genannten Aspekten finden Sie ab **Seite 32**.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen am IRW.

Herzlichst,
Ihr

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch



FORSCHUNG

Gremien	05
Aktuelle Forschungsprojekte	06
Tagung der Wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen	08
Doktorandenstudium	09
Abgeschlossene Promotionen 2014	10
Veröffentlichungen 2014	14

Gremien

Die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen prägte auch im Jahr 2014 die Forschungsarbeit des IRW.

Vor allem die Mitwirkung von Prof. Dr. Kirsch im **HGB-Fachausschuss des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)** ist in diesem Zusammenhang zu betonen. Im April dieses Jahres wurde die Überarbeitung des Standards zur Kapitalflussrechnung mit der Veröffentlichung des **DRS 21 „Kapitalflussrechnung“** abgeschlossen. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre beginnend nach dem 31.12.2014 verpflichtend anzuwenden und ersetzt die bisherigen Regelungen des DRS 2. Mit DRS 21 wurden zahlreiche Zuordnungswahlrechte von Zahlungsströmen in der Kapitalflussrechnung abgeschafft, um eine eindeutige Zuordnung zu den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu erreichen.

Darüber hinaus ist der HGB-Fachausschuss mit der Überarbeitung des Standards zu **Konzerner Eigenkapital und Konzernergebnis (DRS 7)** vorangeschritten. Der Standardentwurf **E-DRS 29 „Konzerner Eigenkapital“** wurde im Februar 2014 zur Kommentierung gestellt. Die Stellungnahmen wurden im Laufe des Jahres ausgewertet. Im Vordergrund der Diskussionen standen besonders die Behandlung eigener Anteile und die Besonderheiten der Darstellung des Konzern Eigenkapitals bei Personenhandelsgesellschaften.

Außerdem sind die Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Konsolidierung“ des DRSC hervorzuheben, die Prof. Kirsch als Pate des HGB-Fachausschusses betreut. Die Arbeitsgruppe wird von IRW-Alumnus Prof. Dr. Bernd Stibi geleitet. Sie befasste sich mit der Erarbeitung eines Standardentwurfes, der die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB erläutern und konkretisieren soll. Die damit verbundene Überarbeitung des Standards zu **Unternehmenserwerben im Konzernabschluss (DRS 4)** konzentriert sich auf Ansatz- und Bewertungsfragen im Rahmen der Kaufpreisalokation, Auf- und Abstockungen von Anteilen an Tochterunternehmen, sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse sowie



Ent- und Übergangskonsolidierungen. Die Veröffentlichung des E-DRS zur Kapitalkonsolidierung wird im ersten Halbjahr 2015 erwartet.

Aufgrund der Ungleichbehandlung aktienbasierter und nicht-aktienbasierter Vergütungsformen in **DRS 17 „Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder“** und wegen wesentlicher Unterschiede zwischen DRS 17 und der überarbeiteten Version des Deutschen Corporate Governance Kodex (2013) beschlossen der HGB- und der IFRS-Fachausschuss auf einer gemeinsamen Sitzung die Überarbeitung des DRS 17 zu prüfen. Die Arbeitsgruppe „Organvergütung“, die den Prozess im vergangenen Jahr begleitete, hat eine Überarbeitung des DRS 17 empfohlen. Dennoch wurde nach Konsultation mit dem Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz eine Überarbeitung des DRS 17 aufgrund der aktuellen Überarbeitung der Aktionärsrechte-Richtlinie (Richtlinie 2007/36/EG) zum jetzigen Zeitpunkt zunächst verschoben. Die weitere Entwicklung soll jedoch von Seiten des DRSC aktiv begleitet und DRS 17 ggf. unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Richtlinienänderungen zu einem späteren Zeitpunkt überarbeitet werden.

Ferner wurde die Erarbeitung eines neuen Standards zu **immateriellen Vermögensgegenständen** in Angriff genommen. Der neue Standard soll die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsanforderungen konkretisieren. Auch für dieses Projekt wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die von Frau Prof. Dr. Isabel von Keitz, ebenfalls ehemalige Doktorandin von Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge am IRW, geleitet wird.

Aktuelle Forschungsprojekte

Schon mehrfach haben wir an dieser Stelle über unser Projekt „Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025“ berichtet, das auf Initiative des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) durchgeführt wurde. Wir freuen uns, dass wir – das Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in Kooperation mit dem Institut für Anlagen und Systemtechnologien unter Leitung von Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Backhaus – das Projekt nun erfolgreich abschließen konnten und möchten Ihnen einen Einblick geben, was in den vergangenen Jahren passiert ist und mit welchem Resultat wir nun das Kapitel „WP 2025“ vorläufig schließen.

Was bringt die Zukunft für den Berufsstand? Mit welchen künftigen Entwicklungen wird er sich beschäftigen müssen? Wie kann der Berufsstand darauf reagieren? Diese und viele weitere Fragen treiben die Wirtschaftsprüfer um. Auch nach mehrjähriger Projektarbeit können wir diese Fragen nicht klar beantworten. Was wir aber durchaus können, ist mögliche Zukunftsbilder zeigen, daraus resultierende Entwicklungen für die verschiedenen Akteure der WP-Branche beschreiben und denkbare Handlungsansätze, also Strategien, für eben jene ableiten. Damit geben wir den Wirtschaftsprüfern „Rüstzeug“ an die Hand, mit dem sie selbst eigene Zukunftsbetrachtungen anstellen können. Unsere Ergebnisse sollen ihnen als Hilfe dienen, ihre strategischen Überlegungen zu strukturieren, und zuallererst einen Anstoß geben, der Zukunft entgegenzublicken und sich überhaupt mit ihr auseinanderzusetzen.

Da eine Zukunftsprognose leicht zu sehr großen Ungenauigkeiten führen kann, haben wir uns für die Szenario-Technik entschieden. Basierend auf einer detaillierten Analyse der WP-Branche, ihres Umfelds und vor allem der Haupteinflussbereiche auf den Berufsstand der Wirtschaftsprüfer konnten

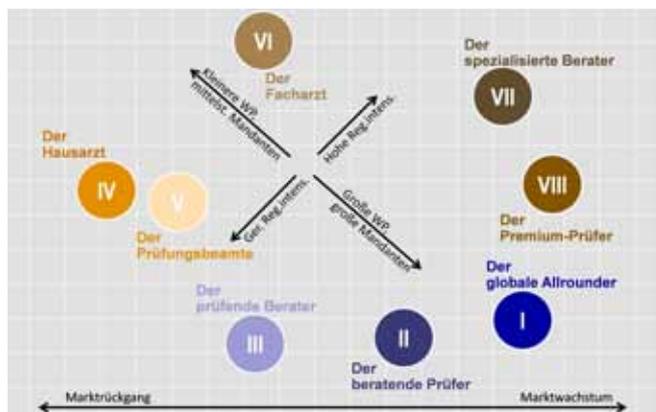


Abbildung 1: Die acht möglichen Szenarien

wir zunächst 15 sogenannte Schlüsselfaktoren identifizieren. Dies sind solche Faktoren, die den Berufsstand prägen und dessen Zukunft im Wesentlichen beeinflussen werden. Durch Kombinationen möglicher künftiger Entwicklungen dieser 15 Schlüsselfaktoren haben wir letztlich acht Szenarien (s. Abb. 1) entwickelt, also denkbare Zukunftswelten, in denen sich die Wirtschaftsprüfer in einigen Jahren wiederfinden könnten.

Wenn wir von „den Wirtschaftsprüfern“ reden, meinen wir damit keine homogene Masse, sondern wir differenzieren im Berufsstand in die drei Gruppen große, mittelgroße und kleine Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Für all jene haben wir sodann strategische Handlungsempfehlungen abgeleitet. Damit auch die Strategieentwicklung strukturiert hergeleitet werden konnte, haben wir dafür zunächst 14 Strategiepunkte festgelegt. Diese sind als eine Art „Stellschrauben“ zu verstehen, an denen der Berufsstand ansetzen kann, um aktiv zu handeln und sich in den jeweiligen Zukünften zu bewegen.

Mit den acht Szenarien, drei Gruppen und 14 Strategiepunkten lässt sich ein dreidimensionaler Raum aufspannen, wie die Abbildung 2 zeigt. In diesem „Strategie-Würfel“ können nun aus verschiedenen Blickwinkeln Betrachtungen und Interpretationen vorgenommen werden. So haben wir sowohl fokus-

„Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025“

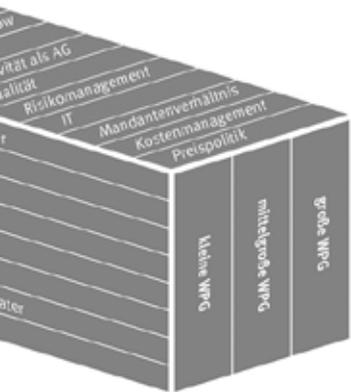


Abbildung 2: Der Strategie-Würfel



Abbildung 3: Academic Award WCOA 2014

es Berufsstandes tsprüfer 2025“



sierte Strategien entwickelt, also Handlungsempfehlungen, die gezielt für ein bestimmtes Szenario gelten, als auch robuste Ansätze erarbeitet, die eine szenarioübergreifende Herangehensweise für einen oder mehrere Strategiepunkte vorschlagen. In allen Stadien des Projektverlaufs hatten wir vielfältige Unterstützung durch unsere Experten*, haben Workshop, Gruppenarbeiten und Online-Fragebögen einbezogen.

Zwischenergebnisse des Projekts wurden schon verschied-

entlich veröffentlicht. So präsentierten wir mehrfach bei der jährlich stattfindenden Arbeitstagung des IDW, bei der European Federation of Accountants in Wien sowie der Global Accounting Alliance in Rom. Beim World Congress of Accountants 2014, ebenfalls in Rom, wurde ein Teil des Projekts mit dem Academic Paper Award ausgezeichnet.

Zum Projektabschluss wurde ein Beiheft für die IDW Fachnachrichten gedruckt und auch in der WPg erscheint erneut ein Editorial. Zudem berichtet das Handelsblatt. Der Abschlussbericht zum Projekt steht den IDW-Mitgliedern zum kostenlosen Download zur Verfügung (zu den Veröffentlichungen s. Infobox).

* Im Verlauf des gesamten Projektes wurden wir von insgesamt ca. 100 Experten unterstützt. Dazu gehörten nicht nur Wirtschaftsprüfer, sondern auch viele weitere Personen mit engem Bezug zum Berufsstand wie z. B. Vertreter von Mandanten und Wissenschaft, Berater, Politiker und IDW Mitarbeiter.

Veröffentlichungen zum Projekt WP 2025

Backhaus, Klaus/Kirsch, Hans-Jürgen/Kraft, Ariane/Rossinelli, Christina/Pier, Christoph/Huter, Michael, Abschlussbericht „Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025“, erhältlich für IDW-Mitglieder im Download-Bereich des IDW.

Backhaus, Klaus/Kirsch, Hans-Jürgen/Kraft, Ariane, Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025. Projektbericht, in: IDW Fachnachrichten Nr. 2/2015, Beiheft.

Backhaus, Klaus/Kirsch, Hans-Jürgen, Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025. Projektergebnisse, erscheint in: WPg 2015.

Backhaus, Klaus/Kirsch, Hans-Jürgen, Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025, in: WPg 2012, Ausgabe 2, S. I.



Abbildung 4: Team beim Strategie-Workshop



Abbildung 5: Vortrag IDW-Arbeitstagung 2014
(Foto: David Füsgen)

Tagung der Wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen



Von Anfang 2013 bis Februar 2015 hatte Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch den Vorsitz der **Wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen** des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. inne. Im Mittelpunkt der Kommissionsarbeit stehen u. a. die Initiierung und Diskussion von Forschungsprojekten, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Durchführung von Tagungen. Hier werden aktuelle Fragestellungen des Rechnungswesens in Forschung und Lehre diskutiert. Einen wichtigen Bestandteil der Tagungen bildet regelmäßig ein Workshop, zu dem auch Nachwuchswissenschaftler eingeladen werden.

Die **Tagung im Jahr 2014** wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch und Prof. Dr. Henning Zülch an der Handelshochschule Leipzig abgehalten. Der Workshop zu Beginn der Tagung wurde von Prof. Dr. Jörg-Markus Hitz (Universität Göttingen) und Prof. Dr. Thorsten Sellhorn (WHU Vallendar) zu empirischen Forschungsmethoden durchgeführt. Dem Workshop schloss sich ein abwechslungsreiches Vortrags- und Diskussionsprogramm zum Oberthema „Zukunft der Unternehmensrechnung und -berichterstattung“ an. Prof. Dr. Axel Haller (Universität Regensburg) referierte über aktuelle Entwicklungen des Integrated Reporting. Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier (Universität Bayreuth) widmete sich in seinem Vortrag dem heutigen Stand der Rechnungslegungsforschung. Prof. Dr. Jens Wüstemann (Universität Mannheim) konzentrierte sich in seinen Ausführungen

auf die Herausforderungen der aktuellen Entwicklungen der Rechnungslegung für Forschung und Lehre. Anschließend diskutierten die Hochschullehrer diese Herausforderungen der verschiedenen Vortragsthemen, u. a. in Bezug auf die Abstimmung des Lehrprogramms auf Bachelor- und Masterstudiengänge. Außerdem tauschten sie sich über strukturelle Rahmenbedingungen der Studiengänge aus, wobei sie unter anderem die Zulassungs- und Akkreditierungsverfahren von verschiedenen Seiten beleuchteten.

Die **Tagung im Februar 2015** fand unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster statt. Im einleitenden Workshop führte Prof. Dr. Martin Messner (Universität Innsbruck) ausführlich in die qualitative Accounting-Forschung ein. Im Rahmen des eigentlichen Tagungsprogramms hielten Prof. Dr. Annette Köhler (Universität Duisburg-Essen), Prof. Dr. Jürgen Ernstberger (TU München), Martin Edelmann (IASB Board Member), Prof. Dr. Joachim Gasen (HU Berlin), Prof. Dr. Thorsten Knauer (Universität Bayreuth) und Prof. Dr. Holger Daske (Universität Mannheim) spannende Vorträge zu unterschiedlichsten Themen. Die Präsentationen wurden durch intensive Diskussionen über weitere Themenfelder ergänzt.

Einen **ausführlichen Bericht** zur Tagung 2015 finden Sie in den IRW Insights des kommenden Jahres.

Doktorandenstudium

Die Ausbildung und Betreuung der Doktoranden bildet einen wichtigen Schwerpunkt des Institutslebens am IRW, bei dem die inhaltlich und zeitlich gut strukturierte Begleitung der Dissertation im Vordergrund steht.

Konkret ist das Doktorandenprogramm des IRW auf exakt vier Jahre angelegt, wobei es sich um eine „normale“ Assistentenstelle am IRW oder um eine Projektstelle in Kooperation mit einem Unternehmen, i. d. R. einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, handeln kann.

Über die Dauer des Promotionsstudiums werden die Doktoranden bis zur Fertigstellung ihrer Dissertation fortlaufend begleitet. Beginnend mit der Beratung um mögliche Themengebiete werden die Diskussionen und Vorträge im Zeitablauf spezifischer. Die Fortschritte des Promotionsvorhabens werden sowohl lehrstuhlintern als auch gemeinsam mit dem Forschungsteam Baetge regelmäßig im Rahmen von kleineren Diskussionsrunden und Doktorandenseminaren verfolgt und mit wertvollen Ideen angereichert.

Einen Höhepunkt bildet jährlich das mehrtägige, gemeinsam mit dem Forschungsteam Baetge veranstaltete **Doktorandenseminar**, in dessen Rahmen sich die Mitarbeiter fernab der üblichen Universitätsräumlichkeiten über ihre Forschungsprojekte und Doktorarbeiten intensiv austauschen können. Wie schon im Vorjahr wurde dafür das im südwestlichen Teil Niedersachsens gelegene Kolping-Bildungshaus in Salzbergen bezogen, da das Landhaus Rothenberge aufgrund erforderlicher Umbauarbeiten weiterhin nicht zur Verfügung stand. Neben dem geselligen Beisammensein in entspannter Atmosphäre berichteten die Mitarbeiter über den aktuellen Stand ihrer Doktorarbeiten, diskutierten dabei bestehende Problembereiche oder erläuterten erste Ideen für ein mögliches Promotionsvorhaben. Mit genügend Kaltgetränken versorgt klangen die Abende gewohnt gesellig aus.

Im Jahr 2014 wurden innerhalb des IRW-Teams vier **Dissertationen** erfolgreich abgeschlossen, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.



Abgeschlossene Promotionen 2014



Dr. Dominik Dettenrieder

Hedge Accounting in Industrieunternehmen nach IFRS 9

Angesichts der zunehmenden Dynamik von Rohstoffpreisen sowie der verstärkten Abhängigkeit des Unternehmenserfolges von Wechselkurs- und Zinsentwicklungen wird die Bewältigung der daraus resultierenden Risiken zur unabwendbaren Pflicht eines nachhaltig wirtschaftenden Managements. Um diesen Herausforderungen angemessen zu begegnen, setzen Industrieunternehmen Strategien des finanzwirtschaftlichen Hedging ein, die es ihnen ermöglichen, sich mittels derivativer Finanzinstrumente wirksam gegen Marktpreisrisiken abzusichern. Die Bedeutung der Absicherung von Marktpreisrisiken für den gesamten Unternehmenserfolg und die Relevanz des Wirkungsgrades der hierfür im industriebetrieblchen Risikomanagement implementierten Strategien erfordern zweckadäquate Bilanzierungsregeln, die Unternehmen in die Lage versetzen, ihre Risiko-steuerungsmaßnahmen bilanziell nachzuzeichnen.

Aufgrund des kasuistischen Ansatzes und der zahlreichen Restriktionen gelten die einschlägigen, bislang in IAS 39 verankerten Hedge Accounting-Regelungen nicht mehr länger als geeignet, den Einklang von intern verfolgter Absicherung und externer Rechnungslegung zu gewährleisten. Im Rahmen des IAS 39 Replacement-Projektes entwickelte der IASB eine neue Konzeption des Hedge Accounting, die eine Kongruenz von Risikomanagement und Rechnungslegung sicherstellen soll sowie den Anforderungen an die im IFRS-Abschluss präsentierten Informationen genügt, um die Adressaten in ihren Kapitalallokationsentscheidungen angemessen zu unterstützen. Herr Dr. Dettenrieder analysiert die neuen Vorschriften des IFRS 9 für bilanzielle Sicherungsbeziehungen und konkretisiert die Anforderungen mit dem Ziel der Vermittlung entscheidungsnützlicher Informationen. Dabei argumentiert er vor dem Hintergrund der konzeptionellen sowie technischen Regelungen und spiegelt die neuen Vorschriften an den qualitativen Anforderungen des Conceptual Framework als Würdigungsggrundlage der IFRS-Rechnungslegung.

Die Dissertation ist im EUL-Verlag erschienen (ISBN-Nummer 978-3-8441-0337-3).

Dr. Florian Gallasch

Die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS 4 Phase II – Das Bewertungsmodell für Erst- und passive Rückversicherungsverträge im Schaden- und Unfallbereich

Bislang sahen die IFRS noch kein allgemeingültiges, prinzipienorientiertes Bewertungsmodell zur bilanziellen Abbildung von Versicherungsverträgen vor, das zugleich der Zielsetzung, entscheidungsnützliche Informationen zu vermitteln, gerecht wird sowie der internationalen und zwischenbetrieblichen Vergleichbarkeit dient. Im Zuge der zweiten Phase des derzeit noch andauernden Entwicklungsprozesses eines erneuerten IFRS 4-Standards strebt der IASB jedoch die Erarbeitung eines solchen ganzheitlichen und für jegliche Gestaltungsformen von Versicherungsverträgen einheitlichen Bewertungsmodells an. Mit dem im Juni 2013 veröffentlichten zweiten Standardentwurf zeichnet sich in Kombination mit den vorläufigen Entscheidungen des IASB infolge des Redeliberationsprozesses nunmehr ein festes Gerüst der künftigen, internationalen Bilanzierungsvorschriften für Versicherungsverträge ab.

Das avisierte Bewertungsmodell basiert hierbei grundsätzlich auf einem vier Elemente umfassenden Bausteinansatz, anhand dessen der Bilanzierung ein risikoadjustierter Barwert der Zahlungsströme zugrunde gelegt wird, die im Rahmen der unternehmensspezifischen Erfüllung erwartet werden. Zugleich gewährleistet dieser Ansatz, dass im Zugangszeitpunkt der Verträge kein Gewinn ausgewiesen wird. Für kurzlaufende Versicherungsverträge, die vor allem im Schaden- und Unfallbereich dominieren dürften, gewährt der IASB in enger Abstimmung mit dem allgemeinen Bausteinansatz ein vereinfachtes Bewertungsmodell der Prämienüberträge. Diese konzeptionelle Neugestaltung des IFRS 4 nimmt der Verfasser zum Anlass, die Regelungen sowohl für Erst- als auch für passive Rückversicherungsverträge zu konkretisieren und kritisch zu würdigen. Besondere Bedeutung wird hierbei der Stellung des allgemeinen Bewertungsmodells auch für Verträge im Schaden- und Unfallbereich sowie dem Verhältnis von Erst- und passiver Rückversicherung beigemessen.

Die Dissertation ist im EUL-Verlag erschienen (ISBN-Nummer 978-3-8441-0374-8).





Dr. Timo Hesse

Debt Restructuring: Eine Untersuchung der Abbildung finanzieller Sanierungsmaßnahmen nach HGB unter Berücksichtigung der IFRS

Speziell in Folge der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise(n) erscheinen Unternehmenskrisen als ubiquitäres Element des Wirtschaftslebens. Tatsächlich existieren nur wenige Unternehmen, die während ihres Lebenszyklus keinerlei kritischen Situationen ausgesetzt sind. Im Rahmen einer derart angespannten und z. T. existenzbedrohenden Unternehmenslage, kommt einer zweckmäßigen Informationsvermittlung gegenüber den relevanten Stakeholdern eine Schlüsselrolle für die Sanierungschancen der Unternehmung zu. Diese Informationsbereitstellung bezieht sich insbesondere auf die Bilanzierung und die Berichterstattung über finanzielle Sanierungsmaßnahmen, deren Ergreifen regelmäßig eine notwendige Bedingung für die erfolgreiche Sanierung des Unternehmens darstellen.

Vor diesem Hintergrund untersucht Herr Dr. Hesse, wie die handelsrechtliche Bilanzierung der in praxi relevantesten Sanierungsmaßnahmen ausgestaltet sein sollte, um die Stakeholder bei ihren Sanierungsentscheidungen optimal zu unterstützen. Konkret beschäftigte er sich schwerpunktmäßig mit den Möglichkeiten der Restrukturierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie mit den bilanzrechtlich bisher weniger beachteten Maßnahmen zur Restrukturierung von Pensionsrückstellungen bzw. Pensionszusagen. Zu diesem Zweck entwickelte er ein ganzheitliches Bilanzierungs- und Berichterstattungskonzept, welches nicht nur die jeweils relevanten finanzwirtschaftlichen und ggf. arbeitsrechtlichen Restrukturierungsaspekte der einzelnen Maßnahmen beleuchtet, sondern gleichermaßen auch die jüngsten Entwicklungen des HGB, der InsO und der IFRS berücksichtigt.

Die Dissertation ist im EUL-Verlag erschienen (ISBN-Nummer 978-3-8441-0351-9).

Dr. Christoph Pier

Die Bilanzierung landwirtschaftlicher Vermögenswerte nach IAS 41 und den Regelungsänderungen „Agriculture: Bearer Plants“

Die Bewertungsvorschriften des IAS 41 für biologische Vermögenswerte, die bisweilen grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten zu bewerten waren, wurden bereits seit der Verabschiedung des Standards im Jahre 2000 kritisiert. Nach erneuter Kritik im Rahmen der Agendakonsultation 2011 hat sich der IASB dazu entschlossen, die Bewertungsregelungen für biologische Vermögenswerte in einem limited-scope project zu überarbeiten. Als Ergebnis verabschiedete der IASB im Juni 2014 die Regelungsänderungen „Agriculture: Bearer Plants“ (Amendments to IAS 16 and IAS 41), die von den bilanzierenden Unternehmen für ab dem 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden sind. Fruchtttragende Pflanzen sind demnach künftig nicht mehr nach IAS 41 Landwirtschaft, sondern nach IAS 16 Sachanlagen zu bilanzieren. Damit verbunden ist für jene Vermögenswerte eine Abkehr vom grundsätzlichen Fair-Value-Modell hin zu einer Bewertung auf Basis der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. einer Neubewertung.

Die Regelungsänderungen nimmt Herr Dr. Pier zum Anlass, um die aktuelle und künftige Bilanzierung biologischer Vermögenswerte und landwirtschaftlicher Erzeugnisse in der internationalen Rechnungslegung zu konkretisieren und die mit den Bilanzierungsvorschriften verbundenen Informationen vor dem Hintergrund der Entscheidungsnützlichkeit zu analysieren. Darauf aufbauend entwickelt Herr Dr. Pier eine Systematik zur Bewertung biologischer Vermögenswerte, die einer zweckgerechten Erfolgsdarstellung bei landwirtschaftlichen Transformationsprozessen nach IFRS Rechnung trägt.

Die Dissertation erscheint im EUL-Verlag.



Veröffentlichungen 2014

Backhaus, Klaus/**Kirsch, Hans-Jürgen**/Rossinelli, Christina, Future Perspectives on the Auditing Profession - A Scenario Analysis, in: World Congress of Accountants 2014, abrufbar unter: <http://www.wcoa2014rome.com>, S. 113-127.

Baetge, Jörg/**Ewelt-Knauer, Corinna**/Graupe, Fabian, Die Entwürfe zur Überarbeitung des IFRS-Leasingstandards aus der Perspektive von Leasinggebern – Eine vergleichende Analyse der Hybridmodelle im ursprünglichen und im revidierten Standardentwurf, in: Die Wirtschaftsprüfung 2014, S. 354-361.

Dettenrieder, Dominik, Hedge Accounting in Industrieunternehmen nach IFRS 9, Lohmar/Köln 2014.

Ewelt-Knauer, Corinna, Determining Reporting Entity Boundaries Based on Neoinstitutional Theories Beyond the Conceptual Framework of IFRS, in: Journal of Business Economics 2014, S. 827-864.

Ewelt-Knauer, Corinna, Verhandlungen zwischen Unternehmen und Abschlussprüfern: Impulse zur Steigerung der Qualität der bezogenen Abschlussprüferleistung und deren Kommunikation, in: Zeitschrift für Corporate Governance 2014, S. 122-126.

Ewelt-Knauer, Corinna/Knauer, Thorsten/Thielemann, Max, Exit behaviour of investment companies – The choice of exit channel, in: Journal of Business Economics 2014, S. 571-607.

Gallasch, Florian, Die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS 4 Phase II – Das Bewertungsmodell für Erst- und passive Rückversicherungsverträge im Schaden- und Unfallbereich, Lohmar/Köln 2014.

Gimpel-Henning, Nils/**Ewelt-Knauer, Corinna**, Die handelsrechtliche Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Rahmen der Abstockung von Mehrheitsbeteiligungen, in: WPg 2014, S. 944-951.

Hesse, Timo, Debt Restructuring: Eine Untersuchung der Abbildung finanzieller Sanierungsmaßnahmen nach HGB unter Berücksichtigung der IFRS, Lohmar/Köln 2014.

Kirsch, Hans-Jürgen, Die Fußball-Weltmeisterschaft und die Bewertung von Fußballspielern, in: WPg 2014, S. I.

Kirsch, Hans-Jürgen/**Dettenrieder, Dominik**, Die Abbildung von Risiken und Chancen in der Finanzberichterstattung, in: Praxis des Risikomanagements - Moderne Instrumente in der Unternehmenssteuerung, hrsg. v. Knoll, Thomas/Degen, Beate, Stuttgart 2014, S. 87-121.

Kirsch, Hans-Jürgen/**Gallasch, Florian**/**Gimpel-Henning, Nils**, Die formale Gestaltung anhangbezogener Rechnungslegungsvorschriften - Ein Beitrag zur aktuellen Diskussion um die Entwicklung eines Disclosure Framework, in: KoR 2014, S. 86-94.

Kirsch, Hans-Jürgen/**Gimpel-Henning, Nils**, Immaterielle Vermögensgegenstände im deutschen Rechnungswesen, in: Die Modernisierung des deutschen Rechnungswesens (erschieden im Japanischen), hrsg. v. Satoh, Hiroaki/Baetge, Jörg, Tokyo 2014.

Kirsch, Hans-Jürgen/**Hesse, Timo**, Die Verlautbarungen des Abschlussprüfers im Lichte der Reform der Abschlussprüfung, in Audit Committee Quarterly II/2014, S. 10-11.

Kirsch, Hans-Jürgen/**Köhling, Kathrin**/**Dettenrieder, Dominik**/**Gallasch, Florian**, IFRS 13, in: Rechnungslegung nach IFRS, hrsg. v. Baetge, Jörg/Wollmert, Peter/Kirsch, Hans-Jürgen/Oser, Peter/Bischof, Stefan, 2. Aufl., Stuttgart 2002, 24. Erg.-Lfg., Stand: September 2014.

Kirsch, Hans-Jürgen/**Schoo, Lena**/**Kraft, Ariane**, Das Discussion Paper zum Conceptual Framework des IASB - Ein Überblick über Inhalte und Neuerungen, in: WPg 2014, S. 301-310.

Pier, Christoph, Die Bilanzierung landwirtschaftlicher Vermögenswerte nach IAS 41 und den Regelungsänderungen „Agriculture: Bearer Plants“, Lohmar/Köln 2015.

Rimmelspacher, Dirk/**Hoffmann, Tim**/**Hesse, Timo**, Factoring und ABS-Transaktionen im Jahresabschluss des Verkäufers in WPg 2014, S. 999-1010.

Weber, Christian, Liquiditätslage als maßgebliches Entscheidungskriterium bei der Lizenzierung im Profifußball, in: SpuRt 2014, S. 148-154.

Herausgeberschaften von Kommentaren



Baetge, Jörg/**Kirsch, Hans-Jürgen**/**Thiele, Stefan**, Bilanzrecht Kommentar: Handelsrecht mit Steuerrecht und den Regelungen des IASB, Bonn 2002. ISBN 978-3-0835-0700-0



Baetge, Jörg/Wollmert, Peter/**Kirsch, Hans-Jürgen**/Oser, Peter/Bischof, Stefan, Rechnungslegung nach IFRS: Kommentar auf der Grundlage des deutschen Bilanzrechts, 2. Aufl., Stuttgart 2002. ISBN 978-3-8202-2400-9

LEHRE

Zulassung zum BWL-Masterstudium	16
Masterveranstaltung: „Handelsbilanzen“	17
Wissenschaftliche Arbeiten am IRW	17
Lehre trifft Praxis	18
Honorarprofessor am IRW	20
Lehrbeauftragter am IRW	20
Neuerscheinung	21

Zulassung zum BWL-Masterstudium

Seit jeher erfreuen sich die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge an der WWU Münster großer Beliebtheit. Unter den vielen zu berücksichtigenden Faktoren sind dabei das Studentenleben in Münster sowie der hervorragende Ruf der Fakultät bundesweit und über die Grenzen hinaus besonders zu erwähnen. Im Zuge der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge hat besonders der Masterstudiengang BWL zunehmende Bedeutung bekommen. Seit seiner Einführung im Jahre 2008/2009 erfreut er sich eines steigenden Interesses der Bachelorstudierenden der WWU Münster, aber auch der anderen Universitäten. Die Gründe für diese sehr positive Entwicklung sind vielschichtig. Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät genießt aufgrund der Qualität der Lehre in der Praxis eine hohe Reputation. Auch die Studierenden des BWL-Bachelorstudiums wissen dies zu schätzen, wobei sich dieses Bewusstsein im einen oder anderen Fall erst nach dem Absolvieren des mitunter sehr anspruchsvollen Bachelorprogramms ergibt. Des Weiteren wächst die Bekanntheit der WWU Münster auch international stark, wodurch in den letzten Jahren zahlreiche internationale Partneruniversitäten und Studierende gewonnen werden konnten.

Steigende Bewerberzahlen für das BWL-Masterstudium

Die hervorragende Reputation des Studiengangs lässt sich u. a. an der wachsenden Bewerberzahl für das BWL-Masterstudium ablesen. Sie lag in diesem Jahr bei rund 1.900 Bewerbungen (2013/2014: 1.868), davon 50 von nicht-deutschen Studierenden. Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät trägt der Entwicklung immer höherer Bewerberzahlen Rechnung, indem in diesem Jahr die Zahl der angebotenen Studienplätze von etwa 150 auf rund 300 erhöht wurde. Dies sollte vorerst für Entspannung im Bewerbungsprozess sorgen. Nichtsdestotrotz herrscht aufgrund der steigenden Nachfrage der Zulassungsplätze für die Studierenden ein zunehmender Konkurrenzdruck.

Für die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ist in diesen Zusammenhang natürlich auch die Bewerberzahl der Münsteraner Bachelorstudenten relevant, da die WWU-Studierenden regelmäßig sehr hohes Interesse an einem Verbleib an der WWU über das Bachelorstudium hinaus haben. So haben sich in diesem Jahr 162 Bachelorabsolventen (2013/2014: 140) für das „hauseigene“ Masterprogramm beworben. 79 % der Münsteraner Bewerber wurden zugelassen, davon nahmen allerdings nur 66 % den Platz an. Für das IRW und die weiteren Lehrstühle des Accounting Centers sind natürlich in besonderem Maße die Zahlen zur Zulassung zum Schwerpunkt Accounting relevant. In diesem Jahr haben sich 367 Studierende (2013/2014: 389), davon 53 (2013/2014: 47) von der WWU, für den Schwerpunkt Accounting beworben. 83 % der Münsteraner Bewerber wurde ein Platz angeboten, den 80 % annahmen.

Regelmäßige Anpassung des Zulassungsverfahrens

Ein besonderes Augenmerk gilt in jedem Jahr aufs Neue dem **Zulassungsverfahren zum Masterstudium**. Dieses wurde im Laufe der Zeit stetig komplexer gestaltet, um den steigenden Bewerberzahlen und der Qualität der Bewerber möglichst differenziert Rechnung zu tragen. So ist die Abschlussnote des Bachelorstudiums nicht das allein ausschlaggebende Kriterium bei der Vergabe von Studienplätzen. Die Gesamtnote des Bachelorstudiums geht gemäß den online einsehbaren Zugangs- und Zulassungsbedingungen (s. Internetauftritt) zum Wintersemester 2014/2015 mit 52 % in die Gesamtbewertung ein. Aufgrund der vielen Bewerber wird nun eine Mindestnote von 2,5 für eine Teilnahme am Zulassungsverfahren vorausgesetzt. Die restlichen 48 % teilen sich auf fachliche Kompetenzen (18 %), internationale Kompetenzen (15 %) und weitere persönliche Kompetenzen (15 %) auf. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Bewerber in jederlei Hinsicht für das herausfordernde Masterstudium der BWL an der WWU Münster geeignet sind und die späteren Absolventen den hervorragenden Ruf der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in der Praxis noch weiter verbessern.

Trotz der hohen Bewerberzahlen lohnt sich also immer eine Bewerbung für einen Studienplatz – denn neben einer exzellenten Ausbildung bietet die Zeit in Münster den Studierenden auch einige Jahre voller Erlebnisse in einer der lebenswertesten Städte der Welt, die dazu einlädt, das Studentenleben innerhalb und außerhalb des Hörsaals zu genießen.



Masterveranstaltung: „Handelsbilanzen“

Im Rahmen der **Umstrukturierung des Veranstaltungsprogramms** im Major Accounting wurde die Veranstaltung „Handelsbilanzen“ im Wintersemester 2014/2015 neu eingeführt. Sie ist Teil des Moduls „Financial Accounting“, das gemeinsam mit der Veranstaltung „International Financial Reporting (IFR)“ vom Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung (Prof. Dr. Kajüter) angeboten wird. Während in der Vorlesung IFR Rechnungslegung nach internationalen Regelungen, den IFRS, im Fokus steht, werden den Studierenden in der Vorlesung „Handelsbilanzen“ die Vorschriften der nationalen Rechnungslegung nach HGB vermittelt.

Ausgewählte Aspekte des handelsrechtlichen Jahresabschlusses

Inhaltlich ist die Veranstaltung „Handelsbilanzen“ sehr breit aufgestellt. So werden im ersten Teil der Vorlesung die Grundlagen der **handelsrechtlichen Rechnungslegung**, Zwecke und Grundsätze sowie Regelungen zu Ansatz und Bewertung thematisiert. Anschließend werden aufbauend auf dieser konzeptionellen Basis im zweiten Teil ausgewählte Aspekte des handelsrechtlichen Abschlusses besprochen. Die Themenbereiche sind weit gefächert; so werden etwa Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, ausgewählte Aspekte des Eigenkapitals und der Pensionsrückstellungen auch im Ver-

gleich zu den internationalen Normen intensiv diskutiert. Den Studierenden wird auf diese Weise die Möglichkeit gegeben, in verschiedenste Aspekte der Bilanzierung hineinzublicken und sich so nicht nur erste Anregungen für die spätere Berufstätigkeit oder Praktika, sondern auch für die Themenfindung bei anstehenden Seminar- oder Abschlussarbeiten zu holen.

Das Modul erfreut sich aufgrund des breiten zu erwerbenden Wissens im Bereich Accounting auch großer Beliebtheit bei Studierenden anderer Major. Gemäß den Anmeldungen zu den Vorlesungen ist dies eines der meistbelegten sog. „Minor“- bzw. „Wahlmodul“-Fächer im BWL-Master.

Die Vorlesung wird an verschiedenen Stellen durch verständnisfördernde **Beispiele** aufgelockert. Ferner wird eine vorlesungsbegleitende **Übung** angeboten, in der die Anwendung der diskutierten Regelungen an kleinen Fallbeispielen verdeutlicht werden. Außerdem ermöglicht das Buch „Bilanzen“ sowie das „Übungsbuch Bilanzen“ aus dem Autorenteam Baetge, Kirsch und Thiele eine ausführliche **Nachbereitung** der Veranstaltung.

Wissenschaftliche Arbeiten am IRW

Im Wintersemester 2014/15 ist das **Zusatzangebot** des IRW für Studierende erweitert worden. So führt Dr. Christian Weber die Studierenden in der Veranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten“ nun sehr umfassend in die Erstellung von Master-, Bachelor- und Seminararbeiten ein. Während dies in den letzten Semestern regelmäßig eine einmalige Abendveranstaltung war, sind nun mehrere aufeinander aufbauende Termine für die Vorbereitung der Studierenden auf Abschlussarbeiten am IRW vorgesehen.

Den Studierenden werden in der Veranstaltung umfassende Kenntnisse zur **Anfertigung einer wissenschaftlichen (Ab-**

schluss-)Arbeit vermittelt. Neben dem Aufbau und den Bestandteilen einer wissenschaftlichen Arbeit sind die Themenschwerpunkte der Veranstaltung die Gliederung der Arbeit, der Textteil, einzuhaltende Formalien, der Stil der Arbeit, die korrekte Zitierweise, das Literaturverzeichnis, die Literaturrecherche, die Literaturverwaltung und die Zeitplanung.

Die sehr **positive Resonanz** und die hohe Teilnehmerzahl im Wintersemester 2014/15 lassen darauf schließen, dass die Studierenden dieses Angebot sehr gerne in Anspruch nehmen und das IRW mit der Erweiterung der Veranstaltung die richtige Entscheidung getroffen hat.

Lehre trifft Praxis

Mai 2014

Gastvortrag Bilanzanalyse

Im Rahmen der Vorlesung Bilanzanalyse fand am 13. Mai 2014 zum wiederholten Male der Gastvortrag von WP Dr. Stefan Ziesemer, Senior Manager der **KPMG** statt. Das Thema lautete: „Finanzanalyse bei M&A Transaktionen“.

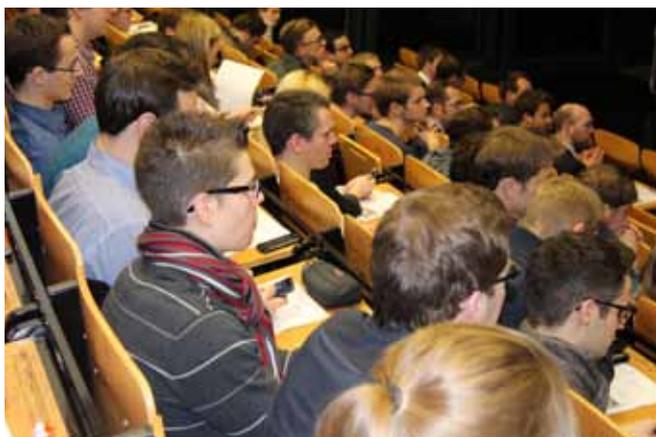
Zu Beginn seines Vortrags grenzte Herr Dr. Ziesemer die M&A-Finanzanalyse von der eigentlichen Bilanzanalyse ab, stellte den M&A-Prozess kurz dar und ordnete die Finanzanalyse darin ein. Im Folgenden konzentrierte er sich auf die Ausführungen zum bereinigten Ergebnis, zur Nettoverschuldung und zum Working Capital als zentrale Größen für die Finanzanalyse. Insgesamt machte Herr Dr. Ziesemer dabei deutlich, dass für viele Bereinigungen interne Informationen notwendig seien. Im Anschluss erläuterte er, dass für die Nettoverschuldung keine allgemeingültige Definition bestünde. Häufig würden darunter aber künftige Finanzmittelabflüsse verstanden, die nicht im EBITDA erfasst und somit letztlich von einem späteren Käufer getragen werden. Herr Dr. Ziesemer machte deutlich, dass die Schaffung einer gemeinsamen, einheitlichen Definition der Nettoverschuldung mit den dazugehörigen Parametern für die am M&A-Prozess beteiligten Parteien notwendig sei. Schließlich widmete er sich dem ebenfalls allgemein nicht eindeutig definierten Working Capital. Herr Dr. Ziesemer stellte die hohe Bedeutung der Analyse des Working Capitals heraus und veranschaulichte dies anhand von Beispielen. Daran anknüpfend hob er wichtige Kennzahlen der Working Capital-Analyse hervor, bevor er abschließend mit den Studierenden ein Beispiel zur Kaufpreisanpassung behandelte.

Juli 2014

Gastvortrag Unternehmensbewertung

Im Rahmen der Vorlesung Unternehmensbewertung trug am 8. Juli 2014 Herr WP/StB Andreas Dörschell, stellv. Vorstand der **Treuhand- und Revisions-AG Niederrhein** zum Thema „Ausgewählte Praxisprobleme bei der Bewertung von KMU“ vor.

Herr Dörschell führte in seinen Vortrag ein, indem er zunächst den Begriff kleiner und mittelgroßer Unternehmen erläuterte und abgrenzte. Er kommentierte, dass für diese Unternehmen eindeutige Abgrenzungskriterien nicht existierten. Nachdem er den Zusammenhang zwischen Bewertungsanlässen und Bewertungsansätzen sowie die damit verbundenen unterschiedlichen gesetzlichen Anforderungen erläuterte, beschrieb er prägnant die Verlautbarungen des IDW mit Bezug zur KMU-Bewertung. Herr Dörschell ging auf die KMU-spezifischen Besonderheiten bei der Prognose der künftigen finanziellen Überschüsse ein und hob dabei die eingeschränkten Informationsquellen sowie personenspezifische Einflüsse hervor. Einen besonderen Schwerpunkt bildete die Thematik der übertragbaren Ertragskraft, illustriert mit einem Beispiel. Anschließend referierte er zu erforderlichen Anpassungen der Kapitalkosten bei KMU-Bewertungen. Hierbei konzentrierte er sich auf die Bereiche fehlende Fungibilität, Size Premium, mangelnde Diversifikation und den Total Beta-Ansatz. Herr Dörschell schloss seinen Vortrag mit einigen Praxisbeispielen ab, anhand derer die Zuhörer die theoretischen Aspekte des Vortrags besser nachvollziehen und die Relevanz der Thematik in höherem Maße einordnen konnten.



Juni 2014 - Januar 2015

Praxisvorträge Abschlussprüfung

Die Masterveranstaltung „Abschlussprüfung“ besteht neben einem Vorlesungsteil auch aus verschiedenen kleineren Übungseinheiten sowie einer eintägigen Blockveranstaltung, die den Studierenden das theoretische Wissen über den Prozess der Abschlussprüfung praktisch näherbringen soll. Zur Verdeutlichung dieser Zusammenhänge veranstaltet eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft traditionell eine Übung, in der die Unternehmensrepräsentanten und die Studierenden gemeinsam die Lösung erarbeiten.

Im Sommersemester 2014 fand im Rahmen der Veranstaltung am 16. Juni ein Gastvortrag von WP/StB/RA Wolf Achim Tönnies und Daniel Onnebrink von **Dr. Schumacher & Partner** über Bedeutung und Inhalt der IT bei einer zeitgemäßen Jahresabschlussprüfung statt. Mit vielen praxisnahen Beispielen referierten die beiden Redner sowohl über die IT-Prüfung als integralen Bestandteil einer Systemprüfung als auch über verschiedene IT-gestützte Prüfungstechniken im Rahmen des Prüfungsprozesses.

Im Sommersemester 2014 und im Wintersemester 2014/2015 – die Veranstaltung wird ab diesem Jahr dauerhaft im Wintersemester stattfinden – führte WP/StB Michael Ziajka von **PwC** mit seinem insgesamt vierköpfigen Team durch die Veranstaltungen am 3. Juni sowie am 17. November, bei der jeweils der risikoorientierte Prüfungsansatz am Prüfungsvorgehen im Personalbereich sowie bei einer Inventur thematisiert wurde. Den Höhepunkt für die Studierenden bildete dabei die Simulation einer Inven-

turbeobachtung, die sie an eigenen Laptops durchführen und somit spannende Einblicke in die Tätigkeiten eines Prüfers gewinnen konnten.

Die Vorlesung im Wintersemester wurde zusätzlich zu der Veranstaltung von PwC durch zwei weitere Gastvorträge ergänzt. In der Veranstaltung am 1. Dezember referierte WP/StB Hendrik Koch von **KPMG** über die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten – vor allem von „Fraud“ – im Rahmen der Abschlussprüfung. Unbestrittener Schwerpunkt und zugleich Höhepunkt des Vortrags waren die zahlreichen und detailliert vorgestellten Praxisfälle, die Herr Koch während seiner Zeit in der forensischen Abteilung bei KPMG begleitet hat und durch die die Vielseitigkeit des Wirtschaftsprüferberufs abermals deutlich wurde.

Am 12. Januar schließlich stellten WP Florian Jung und Dr. Henner Klönne von **BDO** ausführlich die Prüfung von geschätzten Werten vor. Nachdem zunächst einleitend die Ermittlung von geschätzten Werten erörtert wurde, umfasste der Veranstaltungsschwerpunkt die verschiedenen – vor allem im Bereich der Systemprüfung und der analytischen Prüfungen angewendeten – Prüfungshandlungen zur verlässlichen Beurteilung der geschätzten Bilanzwerte. Dabei wurden sowohl die erheblichen mit diesem Thema verbundenen Ermessensspielräume und Unsicherheiten als auch die besonderen Herausforderungen für den Wirtschaftsprüfer eindrucksvoll herausgestellt.



Honorarprofessor am IRW



WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann

Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann hielt auch im Jahr 2014 wie gewohnt seine bei den Studierenden beliebten Vorlesungen „Ausgewählte Kapitel der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I und II“, im Wintersemester 2014/15 mit ca. 30 Hörern.

Als Honorarprofessor der Universität Münster wählt er zu jedem Semester neue Vorlesungsschwerpunkte, um stets aktuelle und abwechslungsreiche Inhalte mit den Studierenden diskutieren zu können. Im Rahmen der Veranstaltung behandelte Themen und Fragestellungen waren in diesem Jahr die Berichterstattung des Abschlussprüfers, die Erstellung von Jahresabschlüssen, Sanierungskonzepte und die Bewertung von Immobilien.

Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann studierte von 1978-1983 Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, wo er 1988 mit seiner Arbeit zum Thema „Die Bewertung von Rückstellungen in der Einzelbilanz nach Handels- und Ertragsteuerrecht“ zum Dr. rer. pol. promovierte. Seit 2002 ist er Sprecher des Vorstands des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.

Lehrbeauftragter am IRW



WP Dr. Peter Koelen

Herr WP Dr. Peter Koelen hielt im Sommersemester 2014 erneut die beliebte Vorlesung „Unternehmensbewertung“. In der Veranstaltung werden den Studierenden die Grundlagen der verschiedenen Bewertungskonzeptionen vermittelt. Herr Dr. Peter Koelen verknüpft dieses Theoriewissen anschaulich mit zahlreichen Hinweisen zur praktischen Umsetzung.

Herr WP Dr. Peter Koelen studierte von 2001 bis 2006 Betriebswirtschaftslehre in Münster und promovierte im Anschluss am IRW bei Herrn Prof. Kirsch mit seiner Arbeit zu dem Thema „Investitionstheoretische Bewertungskalküle in der IFRS-Rechnungslegung“. Seit dem Jahr 2014 ist er Prokurist bei der Treuhand- und Revisions-AG Niederrhein mit Hauptsitz in Krefeld.

Neuerscheinung

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan
Bilanzen

13., überarbeitete Auflage 2014
ISBN: 978-3-8021-1985-9



Im Lehrbuch „Bilanzen“ stellt das langjährige Autorenteam Baetge/Kirsch/Thiele das komplexe Gebiet der externen Rechnungslegung umfassend dar. Zahlreiche Abbildungen und praxisrelevante Beispiele verdeutlichen und veranschaulichen die Bilanzierung im Einzelabschluss nach HGB und IFRS.

Das Standardwerk ist in der 13. Auflage gegenüber der Voraufgabe aktualisiert und überarbeitet worden. Die Inhalte wurden an die aktuellen Entwicklungen in der nationalen und internationalen Standardsetzung sowie im Schrifttum angepasst. Eingearbeitet wurden u. a.

- die aktuelle Fassung des IFRS 9 (Finanzinstrumente)
- die aktuelle Fassung des IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)
- die aktuellen Entwicklungen bei dem IFRS-Projekt zur Leasingbilanzierung
- das Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetz (MicroBilG)
- der Deutsche Rechnungslegungsstandard zum Lagebericht (DRS 20)

DIALOG

Förderinitiative IRW X-Change	23
29. Münsterisches Tagesgespräch	26
Ehemaligentreffen	29
Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises	30

Förderinitiative IRW X-Change

Das Förderprogramm des IRW für Studierende mit großem Interesse für fachliche Diskussionen im Bereich der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung, IRW X-Change, wurde nach zahlreichen Veranstaltungen seit dem Start der Initiative vor drei Jahren auch im Sommersemester 2014 und im Wintersemester 2014/2015 mit spannenden Programmpunkten fortgeführt. Der Erfolg von IRW X-Change gründet auf der Begeisterung der Studierenden für die fachliche Weiterbildung, dem persönlichen Kontakt zum IRW und nicht zuletzt auf den vielfältigen Aktivitäten.

In jedem Semester finden im Rahmen der Exzellenzinitiative IRW X-Change mehrere Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung statt. Bei diesen bietet sich den Studierenden neben der Gelegenheit zu fachlichen Diskussionen mit Vertretern der Praxis auch stets die Möglichkeit zu Gesprächen über fachliche Fragestellungen hinaus. Neben themenbezogenen Diskussionsrunden stehen hierbei auch Unternehmensbesichtigungen im Vordergrund, die den Teilnehmern des Förderkreises Einblicke in die gesamte Wertschöpfung und das „echte Leben“ eines Unternehmens gewähren. Zudem zeichnet sich das Förderprogramm durch eine enge Anbindung an den Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. aus, der mit etwa 800 Mitgliedern als einer der bedeutendsten Austausch- und Netzwerkplattformen

in den Bereichen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in Deutschland anzusehen ist. Außerdem profitieren die Mitglieder



der Förderinitiative sowohl während ihrer Zeit als Studierende an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als auch darüber hinaus von dem umfangreichen IRW-Netzwerk und den persönlich geknüpften Kontakten. Ferner werden die Studierenden von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter als persönlichem Mentor betreut und bei Fragestellungen der Studien- und Karriereplanung stets unterstützt. Dieser Austausch zwischen den Teilnehmern des Förderkreises und den Mitarbeitern des IRW hat zentrale Bedeutung im Rahmen des Förderprogramms. Das Ziel der IRW X-Change Exzellenzinitiative besteht darin, Studierenden die Möglichkeit zu spannenden fachlichen Diskussionen in ungezwungener Atmosphäre zu eröffnen und somit ihre Fähigkeiten zum analytischen und kritischen Denken gezielt zu fördern.

Im Jahr 2014 zählten insgesamt 37 engagierte und interessierte Studierende aus unterschiedlichen Semestern sowohl des Bachelor- als auch des Masterstudiums zu den Teilnehmern des Förderprogramms des IRW.

Teilnahme an IRW X-Change

Alle Studierende, die Interesse an der Teilnahme an unserer Förderinitiative IRW X-Change haben und die Veranstaltungen des kommenden Semesters gemeinsam mit uns erleben möchten, laden wir herzlich ein, sich für das IRW X-Change-Programm zu bewerben. Neue Mitglieder werden jeweils zu Beginn eines jeden Semesters aufgenommen.

Wir freuen uns jederzeit über aussagekräftige Bewerbungen an irwxchange@wiwi.uni-muenster.de.
Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2015 ist der **17. April 2015**.

Sommersemester 2014

Semester Kick-Off

Zur Auftaktveranstaltung des Sommersemesters 2014 war Herr Dr. Andreas Jerschensky in Münster zu Gast. Er hat bei Professor Dr. Dr. h. c. Baetge promoviert und ist heute bei der Altana AG tätig, die unter anderem im Bereich der Spezialchemie agiert und innovative Lösungen für die Lack- und Kunststoffverarbeitung entwickelt. Dort verantwortet Herr Dr. Jerschensky den Bereich Corporate Development und M&A. Er berichtete den X-Change'lern von seinem Werdegang und beschrieb seine Tätigkeiten bei der Altana AG. Nach dem interessanten und kurzweiligen Vortrag beantwortete Herr Dr. Jerschensky die vielfältigen Fragen der Studierenden zu seiner Vita. Die Veranstaltung war allerdings nicht nur aus Sicht der Studierenden, sondern auch aus derjenigen des Gastes sehr gelungen, denn Herr Dr. Jerschensky konnte sich im Rahmen der zahlreichen Gespräche ein sehr umfassendes Bild über das heutige BWL-Studium in Münster und die Vorstellungen der X-Change'ler über die künftigen Berufstätigkeiten machen.

Exkursion in den Signal Iduna Park und zur Dortmunder Actien-Brauerei

Ende Mai begaben sich die X-Change'ler im Rahmen der Semesterexkursion auf den Weg in die Heimat von Borussia Dortmund, dem Signal Iduna Park. Während einer Stadionführung erhielten die Studierenden interessante Einblicke hinter die Kulissen des Stadions: Beginnend bei den VIP-Logen und dem Pressebereich, durch die Katakomben des Stadions und die Spielerkabinen über das Spielfeld bis zum Stadiongefängnis. Im Anschluss an die imposante Führung, die durch ein reges Fotografieren der Teilnehmer begleitet wurde, schloss mit dem Vor-

trag von Herrn Dr. Christian Weber auf der Tribüne ein weiteres Highlight an. Er diskutierte mit den X-Change'lern die Bewertung und Bilanzierung von Profifußballern in Deutschland.

Nach einer dem Besuch des Stadions angemessenen Stärkung, der Stadion-Currywurst, ging es weiter zur 1868 gegründeten Dortmunder Actien-Brauerei. Nach einem Rundgang durch das Brauereimuseum folgte die Besichtigung des Produktions- und Abfüllbetriebes. Dort konnten sich die Studierenden u. a. den Prozess der beeindruckenden Flaschenbefüllung und -bedruckung aus der Vogelperspektive anschauen. Anschließend konnten die X-Change'ler im Rahmen einer Bierverskostung die verschiedenen Bierspezialitäten der Brauerei testen, sodass die abwechslungsreiche Exkursion einen geselligen Ausklang fand.

29. Münsterisches Tagesgespräch

Anfang Juni nahmen die X-Change'ler erneut am Münsterischen Tagesgespräch des MGK teil, welches nunmehr zum 29. Mal unter dem Oberthema „Mittelstand im Blick: Compliance und Risikomanagement“ stattfand. Diese Veranstaltung bildet für gewöhnlich einen Eckpfeiler des Sommersemesterprogramms. Neben vielen interessanten und aktuellen Vorträgen zu Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung von Experten aus Wissenschaft und Praxis konnten die Teilnehmer auch die anschließenden Diskussionen hautnah miterleben und vor allem in fachlicher Hinsicht viele neue Erkenntnisse mitnehmen. Einen ausführlichen Bericht zum 29. Münsterischen Tagesgespräch finden Sie auf den Seiten 26 und 27.



Wintersemester 2014/2015

Semester Kick-Off

Zum Auftakt des Wintersemesters bekam das IRW Besuch von Herrn Dr. Reimund Göbel, Leiter der internen Revision bei ThyssenKrupp. Durch sein Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität und die anschließende Promotion unter Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge fühlt er sich mit Münster besonders verbunden und freute sich umso mehr, den X-Change'lern über seinen beruflichen Werdegang und die damit verbundenen Tätigkeiten zu berichten. Im Anschluss an seine spannenden und interessanten Ausführungen und eine Diskussions- und Fragerunde konnten sich die X-Change'ler in geselliger Atmosphäre bei Getränken und Finger-Food untereinander austauschen und mit Herrn Dr. Göbel ins Gespräch kommen.

Exkursion zur CLAAS KGaA mbH nach Harsewinkel

Im November ging es für die X-Change'ler nach Harsewinkel zum Stammwerk der CLAAS KGaA mbH. Dort konnten sie im sogenannten Techno-Park Traktoren und Mähdrescher, zum Teil mit Schneidewerken von bis zu zwölf Metern Breite, bewundern. In einer Unternehmenspräsentation erhielten die Studierenden einen Überblick über das Unternehmen und konnten so mit Vorwissen in die anschließende Werksbesichtigung starten. Zwei Stunden lang erkundeten die X-Change'ler unter kompetenter Führung die Produktionshallen in Harsewinkel und lernten dabei die einzelnen Produktionsstufen aus nächster Nähe kennen. Nach der Werksbesichtigung berichtete Frau Haselhof, Leiterin der internen Revision der CLAAS-Gruppe, über die Strukturen der internen Revision und die Aufgabenfelder eines Revisors bei CLAAS. Daran anknüpfend erhielten die Studierenden Informationen über Praktikums- und Einstiegsmöglichkeiten bei CLAAS

sowohl während als auch nach dem Studium. Die Exkursion wird allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben.

MGK-Abendvortrag mit Michael Deubert

Im November nahmen die X-Change'ler am Abendvortrag des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e. V. teil. Herr WP/StB Michael Deubert referierte zum Thema „Der Referentenentwurf des BilRUG – Auswirkungen auf die Bilanzierungspraxis nach HGB“. Er beschrieb die wesentlichen geplanten Gesetzesänderungen und ging dabei auf ausgewählte Änderungen zum Einzel- und Konzernabschluss ein. Aufgrund der großen Bedeutung des Entwurfs nahmen zahlreiche Gäste und Mitglieder des MGK die Möglichkeit wahr, sich umfassend über den Gesetzesentwurf zu informieren. Beim gemeinsamen Sektempfang konnten die X-Change'ler darüber hinaus mit Herrn Deubert und weiteren Gästen ins Gespräch kommen.



29. Münsterisches Tagesgespräch

„Mittelstand im Blick: Compliance und Risikomanagement“

Auch im Jahr 2014 lud der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. (MGK) wieder zum mittlerweile 29. Münsterischen Tagesgespräch. Die diesjährige Veranstaltung fand am 5. Juni statt und stand unter dem Leitthema „Mittelstand im Blick: Compliance und Risikomanagement“.

Wie auch in den vorherigen Jahren konnte der MGK hochkarätige Referenten für die Veranstaltung gewinnen. Diese waren Dr. Frank Hülsberg (Senior Partner bei Warth & Klein Grant Thornton, Düsseldorf), Prof. Dr.-Ing. Rainer Böhme (Juniorprofessor für Wirtschaftsinformatik, insb. IT-Sicherheit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Prof. Dr. Hanno Merkt, LL.M. (Direktor des Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Richter im zweiten Hauptamt am Oberlandesgericht Karlsruhe), WP/StB Dr. Stefan Schmidt (Partner im Geschäftsbereich Assurance bei PwC, Düsseldorf, Vorsitzender des Hauptfachausschusses und des Arbeitskreises Compliance-Prüfung des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.), Carola Haselhof (Leiterin der Internen Revision bei CLAAS, Harsewinkel) und Silvia Rohe (Geschäftsführerin der Creditreform Compliance Services, Neuss).

Besuch des Kunstmuseums Pablo Picasso Münster

Am Vorabend des Tagesgesprächs hatten alle Referenten und Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit einem Besuch des Kunstmuseums Pablo Picasso Münster auf die Veranstaltung einstimmen zu lassen. Nach einer interessanten Führung durch die Ausstellung „Mediterrane Gefilde“ klang der Abend in gemütlicher Atmosphäre bei einem gemeinsamen Abendessen im Alten Gasthaus Leve aus. Am darauffolgenden Morgen begrüßte Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch die etwa 120 Teilnehmer und hob dabei die Vielschichtigkeit und zunehmende Relevanz des Leitthemas des 29. Münsterischen Tagesgesprächs hervor.

Betrachtung des Leitthemas aus verschiedenen Perspektiven

Den Auftakt zur Vortragsreihe machte Dr. Frank Hülsberg mit seinem Beitrag „Governance, Risk & Compliance – was ist sinnvoll, was nicht?“. Herr Dr. Hülsberg ging zu Beginn seines Vortrags auf die unterschiedlichen Risiken etwa operativer oder rechtli-

cher Natur ein, denen Unternehmen gegenüberstehen. Er leitete dann auf das House of Governance über, das auf den Säulen des Compliance Managements, Risikomanagements und Internen Kontrollsystems aufbaut, und führte diese drei Bereiche ausführlich, auch anhand von Praxiserfahrungen, weiter aus. Abschließend hob er nochmals die Bedeutung des Aufsichtsrats für die Wirksamkeit der Funktionen des House of Governance hervor.

Im Anschluss referierte Prof. Dr.-Ing. Rainer Böhme zum „IT-Sicherheitsgesetz“. Nach einer kurzen Einführung über die Entwicklung der Wirtschaftskriminalität und die zunehmende Regeldichte zur Netz- und Informationssicherheit beschrieb er detailliert die Gesetzesentwürfe zum IT-Sicherheitsgesetz und der Netz- und Informationssicherheitsrichtlinie und führte dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf. Im Folgenden ging er noch auf die Ökonomik der Verteilung sicherheitsrelevanter Informationen sowie die Existenz von Meldepflichten vor dem Hintergrund des Prinzipal-Agenten-Modells ein.

Nach einer kurzen Kaffeepause ergriff Prof. Dr. Hanno Merkt, LL.M., das Wort und widmete sich seinem Thema „Compliance und Risikomanagement bei mittelständischen Unternehmen aus rechtlicher Perspektive: Anforderungen und Haftungsfragen“. Er leitete mit einer kurzen Besprechung aktueller Fälle mangelnder Compliance ein. Sodann beschrieb er die rechtlichen Grundlagen der Compliance-Pflicht und erläuterte die für den Umfang der Compliance-Pflicht maßgeblichen Parameter ausführlich. Im Folgenden ging er auf ausgewählte Aspekte der Haftung im Zusammenhang mit Compliance ein.

In der an den Vortrag anschließenden, sehr lebhaften Diskussionsrunde wurden verschiedene Aspekte der Vorträge des Vormittags vertieft. Die Diskutanten gingen auf die strafrechtlichen Folgen von Bestechungen im Ausland und in Deutschland sowie die notwendige Sensibilisierung der Mitarbeiter für Compliance-Themen ein. Ebenso wurden die Auswirkungen der Rechtsformwahl auf den Umfang der Compliance-Pflichten thematisiert.

Im Anschluss an die Mittagspause trug WP/StB Dr. Stefan Schmidt zur „Prüfung von Compliance-Systemen durch Wirtschaftsprüfer“ vor. Zu Beginn beschrieb er eine Studie zur Wirtschaftskriminalität in Deutschland, anhand derer festgestellt



wurde, dass Vermögensdelikte unter allen Deliktarten eine hohe Relevanz aufweisen. Darauf folgend ging er auf die Möglichkeiten einer Prävention der kriminellen Aktivitäten durch Compliance-Programme ein. Nachdem er die rechtlichen Pflichten der leitenden Unternehmensorgane beschrieb, widmete er sich ausführlich dem IDW PS 980 „Hinweise zur Einrichtung eines Compliance Management Systems“.

Carola Haselhof konzentrierte sich in ihrem anschließenden Vortrag auf die „Compliance und Interne Revision aus Unternehmenssicht“. Sie leitete aus verschiedenen Modellen die Tätigkeitsfelder der Internen Revision ab und hob die Unterschiede zu den Aktivitäten im Rahmen der Compliance hervor. Des Weiteren stellte sie besondere Herausforderungen und Chancen im Zusammenhang mit Compliance für den Mittelstand heraus und ging auf Maßnahmen zur organisatorischen Einbindung von Compliance-Abteilungen ein.

Als letzte Vortragende der diesjährigen Veranstaltung trat Silvia Rohe ans Rednerpult und referierte zum Thema „Die neue MaRisk Compliance-Funktion – Herausforderung und praktische Umsetzung“. Einleitend beschrieb sie die kontinuierliche Novelisierung der MaRisk im Zeitablauf, um dann ausführlich auf die Compliance-Funktion gemäß MaRisk einzugehen. Im Anschluss erläuterte sie die Herausforderungen der praktischen Umsetzung der Anforderungen.

Lebhafte Diskussionen

In der abschließenden Diskussionsrunde wurden Aspekte des Vortrags des Nachmittags aufgegriffen. Die Diskutanten beleuchteten weitere Aspekte zur organisatorischen Eingliederung von Compliance und verwandten Aufgabenbereichen im Unternehmen. Des Weiteren besprachen sie Kriterien zur Wahl einer angemessenen Anzahl an internen Prüfern für Mittelständler und beschäftigten sich kritisch mit der unternehmensinternen Compliance-Kultur.

Den Abschluss der Veranstaltung dieses wieder sehr gelungenen Tagesgesprächs bildete der herzliche Dank von Prof. Baetge und Prof. Kirsch an die Referenten, Teilnehmer und Organisatoren der Veranstaltung.



Wie in den vergangenen Jahren wurde von Prof. Dr. Dr. h.c. Baetge und Prof. Dr. Kirsch ein Tagungsband zum 29. Münsterischen Tagesgespräch herausgegeben. Dieser fasst die Vorträge und Diskussionen der Veranstaltung zusammen.

Mittelstand im Blick: Compliance und Risikomanagement.

Beiträge und Diskussionen zum 29. Münsterischen Tagesgespräch des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e. V. am 5. Juni 2014,

hrsg. v. Baetge/Kirsch, erschienen 2014 im IDW-Verlag (ISBN 978-3-8021-1983-5)

Ausblick



Ehemaligentreffen

Am 15. November 2014 luden Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch und Herr Prof. Dr. h.c. Jörg Baetge zum diesjährigen Ehemaligentreffen der früheren und aktuellen wissenschaftlichen Mitarbeiter des IRW, des Forschungsteams Baetge sowie des Lehrstuhls für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung an der Leibniz Universität Hannover, der ehemaligen Wirkungsstätte von Prof. Kirsch. Die Veranstaltung fand aufgrund der sehr positiven Resonanz zur letztjährigen Veranstaltung erneut in einem Restaurant am belebten Hafen in Münster statt. In gewohnt lockerer Atmosphäre konnten die ca. 80 Gäste bei einem wunderbaren Blick aufs Wasser ihre Erinnerungen an das gemeinsame Institutsleben austauschen und neue Kontakte über die verschiedenen Generationen hinweg knüpfen.

Die Einladungen für das nächste Ehemaligentreffen werden im kommenden Sommer verschickt. Der voraussichtliche Termin ist der **Samstag, 21. November 2015**.

Sollte sich bei einem/einer „Ehemaligen“ die E-Mail-Adresse ändern, freuen wir uns über eine kurze Nachricht an das Sekretariat bei Frau Bonke (irw@wiwi.uni-muenster.de).



Foto: Presseamt Münster / Angelika Klausner



Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises



Sommersemester 2014

„Reform der Abschlussprüfung 2014 – Implikationen für Prüfer und Geprüfte auch aus genossenschaftlicher Perspektive“

Der MGK veranstaltete für seine Mitglieder sowie alle Interessierten am 13. Mai 2014 den Abendvortrag des Sommersemesters. Als Referent konnte hierfür Herr WP/StB Siegfried Mehring gewonnen werden. Herr Mehring ist Mitglied des Vorstandes beim Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e. V. (RWGV) mit Sitz in Münster und einem weiteren in Düsseldorf. Seine Verantwortlichkeiten liegen in den Ressorts Prüfung (Banken und Ware), Steuern und Recht. Darüber hinaus vertritt er den RWGV nach außen und im genossenschaftlichen Finanzverbund. In seinem Vortrag befasste er sich mit dem Thema „Reform der Abschlussprüfung 2014 – Implikationen für Prüfer und Geprüfte auch aus genossenschaftlicher Perspektive“.

Nach einer kurzen Erläuterung über die Mitgliederzahlen und Tätigkeitsfelder des RWGV stellte Herr Mehring einleitend die Gründe für eine Reform der Abschlussprüfung dar. Hier nannte er u. a. die globale Finanzkrise und in diesem Zusammenhang auch die bestehende Erwartungslücke. Des Weiteren wurden die mangelnde Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie die dominierende Stellung der „Big Four“ im Prüfermarkt hervorgehoben. Im Folgenden beschrieb er ausführlich und anschaulich die bisherigen Entwicklungen auf internationaler Ebene im Bereich der Reform der Abschlussprüfung. Herr Mehring erläuterte dabei besonders die Inhalte des Grünbuchs. Anknüpfend erklärte er ausgewählte Aspekte der Richtlinie zur Änderung der Abschlussprüferrichtlinie und der Verordnung über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfer von Unternehmen von öffentlichem Interesse. So ging er u. a. auf die Aufsichtsstruktur über Abschlussprüfer auf mitgliedstaatlicher Ebene, auf den neuen Turnus von Qualitätssicherungsprüfungen bei Abschlussprüfern und Prüfungsgesellschaften und die neuen Rahmenbedingungen für Nichtprüfungsleistungen ein. Abschließend schilderte er die Auswirkungen der Reform auf Genossenschaften und schloss mit einem Ausblick auf die weiteren Entwicklungen.

Im Anschluss an den Vortrag und die lebhafte Diskussion bedankte sich Prof. Kirsch für den interessanten Vortrag und überreichte ein kleines Präsent. Dann lud er alle Anwesenden zu einem Sekttempfang, bei dem sich die Zuhörer noch sowohl mit dem Referenten als auch untereinander austauschen konnten.

Wintersemester 2014/2015**„Der Referentenentwurf des BilRUG – Auswirkungen auf die Bilanzierungspraxis nach HGB“**

Die diesjährigen Veranstaltungen des MGK endeten mit dem Abendvortrag des Wintersemesters am 25. November 2014. Herr WB/StB Michael Deubert, Senior Manager National Office bei PricewaterhouseCoopers AG WPG, Frankfurt am Main, referierte mit seinem Vortrag „Der Referentenentwurf des BilRUG – Auswirkungen auf die Bilanzierungspraxis nach HGB“ zu einem hochaktuellen und praxisrelevanten Thema. Aufgrund der großen Bedeutung des Entwurfs nahmen zahlreiche Mitglieder des MGK sowie eine Reihe von Gästen die Möglichkeit wahr, sich umfassend über den Gesetzesentwurf zu informieren. Herr Deubert versorgte zudem alle Zuhörer mit einer von PwC erstellten Synopse zum BilRUG, die die Teilnehmer bereits während der Veranstaltung interessiert durchsahen.

Zu Beginn des Vortrags informierte Herr Deubert die Zuhörer über den aktuellen Stand des Gesetzänderungsprozesses, indem er auf die EU-Bilanzrichtlinie und die Umsetzung anhand des BilRUG einging. Im Folgenden stellte er detailliert die wesentlichen Änderungen zum Jahresabschluss vor. So referierte er u. a. über die Anpassungen im Bereich der Folgebewertung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände und die Neudefinition der Umsatzerlöse. Seine Ausführungen ergänzte Herr Deubert stets mit eigenen Anmerkungen, sodass die Zuhörer einen guten Eindruck über den Umfang der Auswirkungen in der Praxis bekommen konnten. Im Anschluss referierte Herr Deubert zu ausgewählten Änderungen zum Konzernabschluss. Hier hob er u. a. die Anpassung der Schwellenwerte für die Pflicht zur Konzernabschlussaufstellung, Neuregelungen zum Verzicht auf Zwischenabschlüsse sowie Änderungen im Bereich des Konzernanhangs und -lageberichts hervor. Den Vortrag abrundend erläuterte er dem Publikum den Zeitpunkt der Erstanwendung und die damit verbundenen Übergangsbestimmungen.

Zum Schluss der sehr interessanten und spannenden Veranstaltung dankte Herr Prof. Kirsch dem Referenten und überreichte ein kleines Präsent. Bei dem anschließenden Sektempfang im Foyer diskutierten die Teilnehmer sowohl untereinander als auch mit dem Referenten lebhaft über die zu erwartenden Änderungen durch das BilRUG.



IRW INTERN

Bunte Seite des IRW	33
Neu im Team	34
Was macht eigentlich...? – Dr. Clemens Krause	36

Bunte Seite des IRW

Der **WiWi-Cup**, das prestigeträchtige Fußballturnier der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, fand unter Beteiligung zahlreicher Professoren, Mitarbeiter und Hilfskräfte in diesem Jahr am 18. Juni auf dem Sportplatz in Kinderhaus statt. Aufgrund dieses im Vergleich zum Vorjahr späten Termins bestand die berechtigte Hoffnung aller Beteiligten, endlich wieder eine sonnengeflutete, angenehm temperierte Veranstaltung zu erleben. Tatsächlich waren zum Anpfiff des 1. Spiels am frühen Morgen keinerlei Regentropfen in Sicht. Somit gab es für die selbsterklärten „Schönwetter-Spieler“ der beiden vom Forschungsteam Baetge und dem IRW gestellten Mannschaften keine Ausreden mehr. Scheinbar irritiert von diesen ungewohnten Rahmenbedingungen starteten beide Teams jedoch eher verhalten in die Gruppenphase. Während dem 1. VFE Lage im zweiten Spiel trotz Verletzungsmisere durch ein 3:0 der erhoffte Befreiungsschlag gelang, fand die Mannschaft von Olympique Révision auch in den weiteren Gruppenspielen nicht ins Turnier. Der Weg in die K.o.-Runde stand daher leider nur einem unserer beiden Teams offen. Der 1. VFE Lage musste sich hier bereits im Achtelfinale dem Team Basic Needs geschlagen geben. Nachdem am Himmel plötzlich doch die ersten Regenwolken aufgezogen waren, nutzten die Spieler des Teams Olympique Révision die Gunst der Stunde und wendeten die rote Laterne unter den ihnen besser vertrauten Wetterbedingungen in einem 9-Meter-Schießen-Krimi ab. Im Anschluss an die sportlichen Ereignisse fanden sich alle Beteiligten im Juridicum zur alljährlichen Abschlussfeierlichkeit bei Bier und Bratwurst zusammen.

wird der Gewinner des hoch angesehenen Pokals nur unter den Hiwis ermittelt, die auch in diesem Jahr wieder mit viel Einsatz den Kampf um die Krone annahmen. Nach einigen Runden und einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen stand der Sieger fest: Marcel Faber durfte den Wanderpokal in seinen Händen halten. Im Anschluss an die sportlichen Aktivitäten fand das gemeinsame Abendessen und die Siegerehrung in der Gaststätte Pinkus Müller statt. Die lockere Stimmung, die westfälischen Spezialitäten und gemütlichen Räumlichkeiten trugen dazu bei, dass das gesellige Beisammensein erst zu fortgeschrittener Stunde ein Ende fand.



Mit der traditionell gemeinsam ausgerichteten **Weihnachtsfeier** des IRW und des Forschungsteams Baetge wird dem großartigen Einsatz der Hiwis gedankt. Nach der Begrüßung durch die Professoren im Fachwerk Gievenbeck konnten sich die Mitarbeiter und Hiwis bei Krustenbraten und zahlreichen Köstlichkeiten des Buffets in geselliger Atmosphäre über Neuigkeiten austauschen. Die Ereignisse des vergangenen Jahres wurden mit dem Weihnachtsgedicht in der gewohnten Reimform amüsant zusammengefasst. Prof. Kirsch, der im November 2014 sein 25 jähriges Promotionsjubiläum feierte, erhielt vom Team des IRW einen Jubiläumsdoktorhut, der ihm von seinem Doktorvater Prof. Baetge überreicht und aufgesetzt wurde.

Ehemalige laden wir auch im Jahr 2015 herzlich dazu ein, am Turnier und/oder der Abendveranstaltung teilzunehmen. An dieser Stelle sei außerdem noch einmal unseren Trikotsponsoren BDO AG sowie IVC ganz herzlich gedankt.

Beim diesjährigen **Hiwi-Bowling** im November bekamen Hiwis, Mitarbeiter und Ehemalige des IRW wieder einmal die Gelegenheit, ihr sportliches Können unter Beweis zu stellen. Traditionell



Neu im Team



Prof. Toru Inami

Professor Toru Inami ist seit dem Frühjahr 2014 im Rahmen eines zweijährigen Forschungsaufenthalts am IRW tätig. Der Japaner ist Professor für Accounting an der Doshisha University, einer privaten Universität in der Präfektur Kyoto. Prof. Inami war vor einiger Zeit schon einmal am IRW und beschäftigt sich während seines jetzigen Aufenthalts in Münster schwerpunktmäßig

mit der handelsrechtlichen Rechnungslegung. Er beabsichtigt dabei Erkenntnisse für die Rechnungslegungsregelungen in Japan zu gewinnen. Im Rahmen seines Aufenthalts wurde er in diesem Herbst von einer Delegation japanischer Professorenkollegen besucht.



Dr. Christian Weber

Herr Dr. Christian Weber ist seit April 2014 als akademischer Rat am IRW tätig. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre von 2003 bis 2008 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der St. Mary's University in Halifax war er im Rahmen einer Projektstelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW in Kooperation mit der KPMG AG WPG in Düsseldorf be-

schäftigt. Er promovierte 2012 zum Thema „Rechnungslegung und Lizenzierung im deutschen Profifußball“ und arbeitete danach als Referent im Bereich Corporate Finance, Accounting & Audits bei der Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA in Siegburg, ehe er nun nach Münster zurückkehrte.



Philipp Dollereeder, M.Sc.

Philipp Dollereeder ist seit Juni 2014 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW beschäftigt. Zu seinen Aufgaben zählt u. a. die Geschäftsführung des Münsteraner Gesprächskreises. Er absolvierte sowohl sein Bachelor- als auch sein Masterstudium in den Jahren 2008 bis 2014 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit den Schwerpunkten Accounting und

Finance. Zudem studierte er an der University of Sydney in Australien. Praktische Erfahrungen sammelte er in den Bereichen Controlling, Accounting, Prüfung und Unternehmensbewertung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie der Unternehmensbewertung.



Frederik Engelke, M.Sc.

Frederik Engelke ist seit Mai 2014 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW beschäftigt. Zu seinen Aufgaben zählt u. a. die Geschäftsführung des Instituts. Sein Bachelor- und Masterstudium absolvierte Herr Engelke in den Jahren 2009 bis 2014 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit den Schwerpunkten Accounting und Finance. Neben Praktika in Fachab-

teilungen verschiedener DAX-Konzerne verbrachte er im Rahmen eines Praktikums in der Wirtschaftsprüfung ein halbes Jahr in New York City. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie in der Wirtschaftsprüfung.



Christoph König, M.Sc.

Christoph König ist seit August 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW in Kooperation mit der Ernst & Young GmbH in Düsseldorf, wo er in der Professional Practice Group GSA tätig ist. Er absolvierte sein Bachelor- und Masterstudium mit den Schwerpunkten Accounting und Finance von 2009 bis 2014 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Praktische Er-

fahrungen sammelte er während seines Studiums im Controlling und in der Wirtschaftsprüfung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie der Wirtschaftsprüfung.



Fabian Umseher, M. Sc.

Fabian Umseher ist seit Juli 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW in Kooperation mit der Ernst & Young GmbH in Hamburg, wo er am IFRS Desk für Deutschland, Österreich und die Schweiz tätig ist. Er absolvierte sein Bachelorstudium an der Universität Passau sowie der Corvinus-Universität Budapest und sein Masterstudium an der Georg-August-Universität Göttingen

mit den Schwerpunkten Accounting und Finance in den Jahren 2007 bis 2013. Im Anschluss war er bei der Ernst & Young GmbH in Hamburg für ca. 1,5 Jahre in der IFRS-Grundsatzabteilung und der Abschlussprüfung beschäftigt. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie der Wirtschaftsprüfung.



Ann-Kathrin Bonke

Ann-Kathrin Bonke war bereits in den Jahren 2002 bis 2013 Sekretärin am IRW, wo sie zunächst für Prof. Dr. Dr. h.c. J. Baetge und Prof. Dr. R. Quick und ab dem Jahre 2005 für Prof. Dr. H.-J. Kirsch tätig war. Zuvor hat sie eine Berufsausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation an der Universität Münster und eine Zusatzausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin absol-

viert. Nachdem sie in Elternzeit war, ist sie im zweiten Halbjahr 2014 wieder an das IRW zurückgekehrt. Sie hat die Sekretariatsleitung wieder von Tobias Langehaneberg übernommen.



Was macht eigentlich...? – Dr. Clemens Krause

Mein Name ist Clemens Krause. Viele haben mich vermutlich als denjenigen in Erinnerung, der die Neuronale Netze ins IRW eingeschleppt hat. Ich bin in Hamburg geboren, aufgewachsen in Münster und lebe seit vielen Jahren in Berlin.

Zurzeit arbeite ich als CFO des finnischen Unternehmens Ferratum, das ich am 6. Februar 2015 in den Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse einführen durfte. Auf diese Gelegenheit habe ich mein Leben lang gewartet. Ferratum ist 2005 von dem finnischen Jungunternehmerstar Jorma Jokela gegründet worden. Das Unternehmen war Pionier darin, Mikrokredite in Europa zu etablieren und über moderne Medien wie das Internet und das Handy anzubieten. Seit mittlerweile fast zehn Jahren ist Ferratum jedes Quartal gewachsen und profitabel. Ferratum ist nun in 20 Ländern weltweit tätig, was auch mich aktiv hält und mir ganz nebenbei viele Flugmeilen beschert. Das Wachstum soll nach dem kürzlich durchgeführten Börsengang noch zulegen. Als Anbieter mobiler Mikrokredite verfolgen wir die neue Vision der „Leading Mobile Bank“, da zu unserem kleinen Konzern inzwischen auch eine Vollbank gehört. Dies ist ein erfrischendes Geschäftsmodell jenseits des gewöhnlichen Mainstream-Banking. Das Entwicklungstempo von Ferratum ist irrwitzig, wie ich im Folgenden kurz skizziere:

- Vom Erhalt der Banklizenz bis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebes inkl. IT-Umstellung und IFRS- Bankenrechnungslegung und -Meldewesen dauerte es nur fünf Monate.
- Die Konvertierung der Konzernrechnungslegung von finnischer Rechnungslegung zu IFRS nahm nur neun Monate in Anspruch.
- Die Steuerquote konnte innerhalb eines Jahres von über 40 % auf 15 % gesenkt werden.
- Innerhalb von vier Monaten konnten wir eine deutsche Mittelstandsanleihe inkl. Ratingprozess (Investmentgrade) emittieren. Die Aktie wurde dann im Zeitraum von sechs Monaten an die Börse gebracht.

Auch die Internationalität der Mitarbeiter ist beeindruckend: Die Mitarbeiter meines 22-köpfigen Teams (darunter auch zwei

Wirtschaftsprüfer und eine Steuerberaterin, die alle ehemals für die „Big 4“ tätig waren) kommen aus 13 Nationen und arbeiten an sieben Standorten in Europa.

Aber nun genug von Ferratum: Denn ich arbeite nicht nur, sondern habe parallel noch geheiratet und inzwischen zwei Kinder. Meine Frau ist 22 Jahre jünger, so dass wir ungefähr im gleichen charakterlichen Reifegrad sind...

Nun möchte ich aus meiner Zeit am IRW erzählen. Eingetreten bin ich 1989 als eine Art Exot, denn ich kam nicht aus der Rechnungslegung, sondern aus der Industriebetriebslehre und dem Operations Research (ehemals Schwerpunkte bei Prof. Dr. Adam). Anknüpfungspunkt war meine Expertise im Bereich der Künstlichen Intelligenz, über die ich schon meine Diplomarbeit geschrieben hatte. Diese fachfremde Herkunft bescherte mir außerordentlich anstrengende erste 18 Monate, in der Prof. Dr. Dr. h.c. Baetge mich mit viel Geduld mit der Akkuratess und Filigranität der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung vertraut gemacht hat. Sogar Wissensselemente der Hermeneutik habe ich aus dieser Zeit mitgenommen. Nach diesen ersten 18 Monaten hatten wir ein spannendes Feld für meine Promotion gefunden: Die Anwendung der Künstlichen Intelligenz (hier: Neuronale Netze) bei der Bonitätsbeurteilung von Unternehmen. Dies hat sich – wie wohl bekannt – zu einem überaus und nachhaltig erfolgreichen Thema entwickelt. Der dabei mühsam erworbene Baetge'sche Feinschliff hat mich zeitlebens geprägt und nachhaltig viel Nutzen gebracht.

Das Promotionsthema hat mich dann ins Banking gespült, wo ich in fünf Jahren bei der Bankgesellschaft Berlin die Stärken und Schwächen des klassischen deutschen Banking in verschiedenen Funktionen kennengelernt habe. Am Ende war dies insofern fruchtlos, als die Bankgesellschaft Berlin dann eine der ersten Landesbanken war, die nur mit Staatshilfe am Leben gehalten werden konnte. Ich bin gerade noch rechtzeitig dort abgesprungen, um dann Projektleiter für den geplanten Börsengang der Deutschen Bahn zu werden, die nach der Deutschen Post und der Deutschen Telekom privatisiert werden sollte. Ein Projekt, das, wie man heute weiß, nie stattgefunden hat.

Allerdings habe ich die Zeichen der Zeit schneller erkannt und bin in die New Economy gewechselt, erst zu E-Loan und später zu E*TRADE. Hier habe ich in durchaus schwierigen Zeiten während des Börsencrashes im Jahr 2000 und der Anschläge vom 11. September 2001 sehr viel Gutes gelernt. Eine weitere Steigerung habe ich durch meine Zeit bei General Electric erfahren, welche die Allbank – eine Tochter meines ehemaligen Arbeitgebers Bankgesellschaft Berlin – übernommen hat. Über drei Jahre hinweg durfte ich daran mitwirken, aus einer traditionellen deutschen Privatkundenbank einen Spezialisten für Konsumentenkredite nach internationalem Vorbild zu machen. Rückblickend war dies eine Karrierestation, von der ich außerordentlich viel mitgenommen habe. Die in dieser Phase von mir durchzuführende Kündigung der Verträge mit der AXA-Versicherung haben mein lieber IRW-Assistentenkollege Peter Ross, der zuständige Vorstand, und ich sauber und friktionsfrei

in gewohntem gutem Einvernehmen vollzogen.

Danach habe ich versucht, etwas Ähnliches noch einmal zu machen: Bei der Bankgesellschaft Berlin stand der Verkauf einer weiteren Tochtergesellschaft an, der Sparkasse Berlin. Die seinerzeit sehr selbstbewusste Commerzbank war auf dem Weg, die erste deutsche Privatbank zu werden, die eine Sparkasse übernimmt und so wurde ich dort in der Sparte Privatkunden CFO und Leiter des Business Development. Den Verkauf der Sparkasse ins Privatbankenlager hat am Ende aber der Deutsche Sparkassen- und Giroverband durch ein marktfernes Kaufpreisangebot verhindert. Bis heute hat es keinen Verkauf einer Sparkasse an eine Privatbank gegeben. Die enttäuschte Commerzbank hat dann trotz der aufkommenden Immobilienkrise in den USA die Dresdner Bank übernommen, um nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers und dem akuten Ausbrechen der Finanzkrise ebenfalls Staatshilfe in Anspruch nehmen zu dürfen.

Wie meinen Schilderungen entnommen werden kann, zeigt der deutsche Bankensektor eine erstaunliche Dynamik. Vor der Übernahme der Dresdner Bank bin ich jedoch bei der Commerzbank ausgeschieden und habe eine kleine Beratungsfirma gegründet, die bis heute existiert, die aber durch meine Auslastung bei Ferratum nicht mehr operativ tätig ist. Rückblickend muss ich sagen, dass ich bei den deutschen Großbanken viel über Managementtechniken gelernt habe – wohingegen ich aber bei den kleineren, dynamischeren Unternehmen gelernt habe, selbst zu managen. Heutzutage haben es traditionelle Banken sehr schwer, mit dem Tempo mitzuhalten, mit dem sich die Anforderungen der Kunden an Banken ändern. Ein kleines Beispiel soll dies verdeutlichen: Bankkunden treten 200-mal häufiger mit einem mobilen Endgerät mit ihrer Bank in Kontakt als sie eine Filiale aufsuchen (Quelle: HypoVereinsbank). Hier scheint es mir so, dass die kleinen und flexiblen Unternehmen größere Chancen haben, von den Umbrüchen im Banking zu profitieren.

Zur Ermutigung aller heutigen IRW-Assistenten kann ich rückblickend ferner sagen, dass ich in allen Karrierestationen von meiner Assistententätigkeit profitieren konnte. Ich kann Euch nur empfehlen, nett und verständnisvoll mit Prof. Dr. Kirsch zu sein, denn es ist zu Eurem Besten. Hans-Jürgen Kirsch, mit dem ich mehr als ein Jahr gemeinsam an einem komplexen Unternehmensbewertungsprojekt – dessen Anekdoten den Rahmen hier sprengen würden – aufs engste zusammen gearbeitet habe, verkörpert die traditionelle Kultur des IRW à la Leffson und Baetge, gepaart mit ausgeprägter sozialer Intelligenz und sympathi-

scher Menschlichkeit. Auf diesem Wege sende ich meine besten Grüße an ihn.



AUSBLICK 2015

April 2015

Bewerbungsdeadline für IRW X-Change

Wir laden alle Studierende mit Begeisterung für Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung herzlich ein, sich um eine Aufnahme ins **IRW X-Change-Programm** (siehe hierzu auch S. 23) zu bewerben. Aussagekräftige Unterlagen können an irwchange@wiwi.uni-muenster.de gerichtet werden. Wir freuen uns jederzeit über Bewerbungen.

Neue Mitglieder werden jeweils zu Beginn des Semesters aufgenommen.

Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2015 ist voraussichtlich der **17. April 2015**.

Juni 2015

30. Münsterisches Tagesgespräch

Am **Donnerstag, 11. Juni 2015**, veranstaltet der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. sein **30. Münsterisches Tagesgespräch** im Factory Hotel Münster. Das Leitthema dieser Veranstaltung lautet:

„Aktuelle Entwicklungen in der Rechnungslegung und Prüfung: Herausforderungen und Perspektiven“.

November 2015

Ehemaligentreffen 2015

Die Tradition der **Ehemaligentreffen** aller IRW'ler soll auch im Jahr 2015 fortgesetzt werden. Der voraussichtliche Termin ist der **Samstag, 21. November 2015**. Die Einladungen werden im Sommer verschickt.

Sollte sich bei einem/einer „Ehemaligen“ die Anschrift oder E-Mail-Adresse ändern, freuen wir uns über eine kurze Nachricht an das Sekretariat bei **Frau Bonke** (irw@wiwi.uni-muenster.de).

Stellenausschreibung

In regelmäßigen Abständen werden neue **studentische Hilfskräfte** am IRW gesucht. Bewerbungen von interessierten Studierenden sind jederzeit erwünscht und an **Frau Bonke**, Zi. 255 (Tel.: 0251 83-2 86 00, Email: irw@wiwi.uni-muenster.de) zu richten.

Die **Tätigkeit** umfasst

- die Mitarbeit bei der Literaturrecherche am Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung,
- verschiedene organisatorische Aufgaben.

Die Arbeitszeit beträgt i. d. R. 6 Stunden pro Woche.

Der/Die **Bewerber/in** sollte

- im 2.-5. Fachsemester mit Erfolg BWL studieren,
- Interesse am Schwerpunkt Accounting haben,
- Engagement, Aufgeschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Flexibilität mitbringen,
- über gute EDV-Kenntnisse, insbesondere im Umgang mit MS-Office-Software, verfügen und
- gute Englischkenntnisse aufweisen.

www.wiwi.uni-muenster.de/irw

Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (IRW)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Accounting Center Münster

Universitätsstraße 14-16

48143 Münster

Tel.: +49 (0) 251 83-2 86 00

Fax: +49 (0) 251 83-2 86 01

irw@wiwi.uni-muenster.de